

gefundene Vogel ist. Dass der Sänger, welchen ich bei Smyrna fand und welcher dort Zugvogel ist, im Herbst bis nach Persien wandert, ist leicht zu vermuthen; vielleicht ist Persien seine eigentliche Heimath, und die Exemplare, welche bis nach Smyrna kommen, bilden die äusserste Grenze seiner Verbreitung; jedenfalls ist dieser Vogel im Innern Klein-Asiens als Brutvogel anzutreffen. Ich will sogar vorhersagen, dass dieser Vogel noch das europäische Bürgerrecht erhalten wird, sobald die europäisch-türkischen Provinzen, die Klein-Asien gegenüber liegen, in ornithologischer Hinsicht bekannter geworden sind; denn Hindernisse in Bezug auf Klima und Meere stehen diesem Sänger nicht im Wege. Demjenigen, der Lust hätte, diese südlichen Theile Europas für die Ornithologie zu untersuchen, möchte ich rathen, die südlichen Abhänge der dicht bebuschten Berge, welche reich an Quellwasser sind, zu Anfang Mai aufmerksam zu durchsuchen und besonders auf die Stimmen der Vögel zu achten.

Dieser Sänger scheint gleich nach Mitte April bei Smyrna anzukommen, da ich schon am 29. die Paare am Brutplatze antraf und am 7. Mai schon 5 Eier im Neste fand. In seiner Lebensweise gleicht er sehr dem rostfarbigen Sänger, *Sylvia galactodes*; er ist nur viel lebhafter und bewohnt nicht wie dieser die Ebene, sondern die einsamen Berge.

Nachschrift: Da das 1864 in Griechenland abgefasste Manuscript bei meinem Freunde, dem sel. Seidensacher in Cilli, liegen geblieben war und erst jetzt wieder in meine Hände kam, so kann ich nicht unterlassen, zu obiger Mittheilung hinzuzufügen, dass ich diesen Sänger in einem männlichen Exemplare im Berliner Museo wiederfand und zwar unter dem Namen *Cossypha (Bessonornis) gutturalis Guer.*, als Vaterland war Abyssinien angegeben; ob diese letzte Angabe richtig sei, liess der Custos, Dr. Cabanis, in Frage gestellt.*)

Ueckermünde, den 7. April 1868.

(Schluss folgt.)

Ornithologische Notizen aus Böhmen.

Von

Dr. Anton Fritsch, in Prag.

Seit meinem letzten Berichte über das Erscheinen des *Syrhaptus paradoxus* in Böhmen 1863, fand ich wenig Veranlassung,

*) Vgl. jedoch dieses Journal, Jahrg. 1866, S. 51.

D. Herausg.

über unsere Vogelwelt Bericht zu erstatten. Von Jahr zu Jahr vermindern sich die spiegelnden Flächen der Teiche, auf denen es früher von Geflügel aller Art wimmelte, und ausgedehnte Korn- und Rübenfelder treten an ihre Stelle. Der Speculationsgeist der neuesten Aera sorgt genügend dafür, dass die Waldungen nicht zu dicht und ja nicht zu alt werden, und so verliert sich allmählich die Vogelwelt immer mehr und mehr aus der Mitte des Landes.

Unter solchen misslichen Verhältnissen sammelten sich aber doch einige interessante Ergebnisse, welche ich hiemit zur Kenntniss der Leser zu bringen mir erlaube.

Das am meisten überraschende Ereigniss dürfte wohl sein, dass am 11. November 1867 ein junges Männchen von *Somateria mollissima* auf dem Teiche bei Pochorad zwischen dem Dorfe Stolan und der Stadt Chrudim erlegt wurde.

Es kam in Gesellschaft von 6 Stockenten und befindet sich jetzt in dem naturhistorischen Museum in Chrudim.

Ein immer häufigerer Gast wird in Böhmen der *Milvus ater*, welcher in den letzten Jahren wiederholt geschossen wurde, während der rothe Milan noch immer eine grosse Seltenheit für uns bleibt.

Die Rothfussfalken erscheinen bei uns fast jedes Frühjahr und würden gewiss nisten, wenn sie ihrer auffallenden Erscheinung wegen nicht regelmässig erlegt werden möchten.

Auffallend ist das Häufigwerden des Girlitz, welcher von Jahr zu Jahr sich mehr bei uns einbürgert, während er früher eine sehr seltene Erscheinung war. So erhielt ich diesen Vogel früher während 15 Jahren fleissiger Vogeljagd bloss ein einziges Mal und sah ihn sonst nur bei Vogelhändlern, die ihn als Seltenheit aus Galizien mitbrachten.

Seit einigen Jahren habe ich nun im nördlichen Böhmen diesen muntern Vogel unzählige Male beobachten können und erhalte von vielen Seiten Nachricht von dem Erscheinen eines neuen, dem Zeisig ähnlichen Vogels, den früher Niemand gekannt hat. In böhmischen Gegenden nennt ihn das Landvolk: Semenáček (d. h. Samenvogel) und in deutschen Gegenden, z. B. bei Beusen, heisst er „Oestreicher“. In der unmittelbaren Nähe von Prag habe ich den Girlitz noch nicht gesehen.

Der Ortolan, welcher bisher in Böhmen eine sehr grosse Seltenheit war, scheint in der Gegend von Melnik und Raudnitz

an den dort gelegenen Wein- und Obstgärten Wohlgefallen gefunden zu haben, denn ich beobachtete ihn heuer daselbst im Monate August.

Immer häufiger wird auch das Nisten von *Turdus pilaris* bei uns. Während ich in meiner „Naturgeschichte der Vögel Europas“ bloss die Gegend von Melnik als Brutort angab, erhielt ich heuer Nachricht, dass östlich von Königgrätz bei Borohradek viele Paare nisten, und hoffe im nächsten Frühjahre mehrere mir angedeutete Brutplätze zu besuchen.

Junge Nestvögel werden alljährlich auf den Prager Vogelmarkt gebracht, um dann zu Lockvögeln für den Vogelherd herangezogen zu werden, woraus anzunehmen ist, dass sie auch nicht gar weit von der Stadt nisten müssen. *)

Von *Podiceps cornutus* wurde im vergangenen Winter auch ein Exemplar geschossen, und ein zweites fand ich in der Sammlung des Gymnasiums zu Königgrätz.

Während der geologischen Excursionen, mit denen ich in der Regel jetzt die Monate August und September zubringe, habe ich manche Gelegenheit, Beobachtungen über die Vogelwelt Böhmens zu machen.

Auch besichtigte ich eine ziemliche Anzahl von ornithologischen Localsammlungen, welche ein erfreuliches Zeichen geben von dem regen Interesse für Ornithologie, das in den letzten Jahren stets im Zunehmen begriffen ist.

Alle die so gesammelten Erfahrungen beabsichtige ich im nächsten Jahre in einem kritischen Verzeichniss der Wirbelthiere Böhmens zusammenzustellen, und werde sodann nicht unterlassen, den ornithologischen Theil in diesem Journale mitzutheilen.

Prag, im October 1868.

*) Da ich nun gerade der Drosseln erwähne, kann ich nicht unterlassen, meine Verwunderung auszudrücken, dass in der neuesten Abhandlung des Herrn E. v. Homeyer über *Turdus Naumanni* etc. gar keine Erwähnung von meinem Werke über die Vögel Europas gemacht wird, in welchem ich auch gute, nach Originalen gefertigte Abbildungen und kritische Beschreibungen gegeben habe, worauf hiermit verwiesen sein mag.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [17_1869](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Anton

Artikel/Article: [Ornithologische Notizen aus Böhmen 45-47](#)